

Personalien und eine Schweigeminute

Veränderte Besetzung in der Stadtverordnetenversammlung - Gedanken bei Menschen in Türkei

VON MAIKE WESSOLOWSKI

Bremerhaven. Die einen gehen, ein anderer kommt - und dann wird es in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag plötzlich ganz still. Der Grund liegt viele hundert Kilometer von Bremerhaven entfernt.

Nach nicht mal einer Legislaturperiode ist Schluss: Stadtverordnete Heidemarie Schröder verlässt die Fraktion der Linken. Ein Streit über den Ukrainekrieg brachte das Fass zum Überlaufen. Auch aus der Partei ist die 81-jährige ausgestreuten. Als Grund gab sie gegenüber der NORDSEE-ZEITUNG an, dass es „in der Fraktion nicht mehr funktioniert habe“. Mehr wollte sie nicht sagen. Es sei ihr schwergefallen, aber ausschlaggebend für den Parteaustritt sei die Haltung der Linken zum Ukrainekrieg gewesen.

Als im Krieg Geborene könne sie es nicht hinnehmen, dass man



Heidemarie Schröder tritt aus der Fraktion Die Linke aus. Foto Hartmann

nicht einmal eine Diskussion über Waffenlieferungen zulasse oder die Ukraine zur Aufgabe gegenüber jemandem wie Putin bewegen wolle. Bis zum Ende der Legislaturperiode macht Schröder als Einzelstadtvordnete weiter, danach will sie ihre politische Laufbahn beenden.

Der Unternehmer Jens Grote-lüschen, der unter anderem die Havenhostels in Cuxhaven und Bremerhaven betreibt und beispielsweise Sprecher für die FDP im Bauausschuss ist, teilte am Rande eines Redebeitrags mit, dass es wohl seine vorläufig letzte Stadtverordnetenversammlung gewesen ist. Er hat sich zur Wahl im Mai nicht mehr aufstellen lassen. In der April-Sitzung werde er aus persönlichen Gründen fehlen. Der Unternehmer schließt eine spätere Rückkehr in die Kommunalpolitik nicht aus, will sich aber nach der Corona-Pandemie und den Folgen des Ukrainekriegs vorrangig seinen beruflichen Aufgaben als Unternehmer widmen.

Die Bremerhavener Fraktion „Bürger in Wut“ hat in ihren Reihen einen neuen Stadtverordneten, der am Donnerstag zum ersten Mal an einer Sitzung im Forum Fischbahnhof teilgenommen

hat. Der Grund für die personelle Veränderung ist tragisch. Der langjährige Stadtverordnete Malte Grotheer ist vor kurzem verstorben. Als Listennachrücker folgt ihm nun Torsten Neuhaus.

Am Donnerstag ist es kurz nach Beginn der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung plötzlich ganz still geworden. Das schwere Erdbeben in der Türkei und Syrien war Anlass für Kommunalpolitiker in Bremerhaven, eine Schweigeminute einzulegen. Viele Bremerhavener - auch Politiker - seien persönlich von dem schlimmen Unglück betroffen. „Unsere Gedanken sind bei all unseren türkischen und syrischen Mitbürgern hier vor Ort, aber auch bei den Menschen in den betroffenen Gebieten“, sprach Stadtverordnetenvorsteher Torsten von Haaren (SPD) für das Gremium. Danach bat er alle Anwesenden, an der Schweigeminute teilzunehmen. (yvo)